



## vielleicht morgen

Hallo Frank, Doris D. und Nina!

Ganz herzlichen Dank für eure Eindrücke und Anregungen!

Für einen schon 2x totgesagten Text ist eure Resonanz sehr konkret.

Der Text ist schon - in Forenzeit gemessen - etwas älter (2 Jahre) und ist zum Problemtext geworden, weil er ist mehrmals als "nicht zugänglich" verissen worden.

Allererste Sahne ist er auch aus meiner Sicht nicht - aber an der Idee der Inhaltsumsetzung hänge ich auch heute noch und die Episode gab es wirklich....einer der seltenen Fälle, wo bei mir LI im Text und Autor (ca. 80 %) identisch ist.

Die zwei Hauptthemen "Was gelten Worte?"(Bücher, Versprechen, Wertebeschwörungen, Wissen in Wörtern...) und die zunehmende soziale Isolation bis hin zu m.M.n. extremen Verrohung.

Da der Text idieell wichtig ist, könnte man vermuten ich sei sensibel zu Veränderungen...dem ist nicht Der Abstand ist groß genug und der Text ist Text.

Ich wollte episoden Anreißen und dann im Umschneiden in eine nächste und diese nebeneinander stellen in der Hoffnung dass sich dies zeigt.

Die letzte Sentenz sollte dies summieren.

Durch eure Kommentare habe ich zumindest die wieder Hoffnung den Text doch noch "retten" zu können.

Wenn ich nicht gleich und allen im Detail antworte liegt es daran, daß ich nach einem Unfall eine schwer ledierte rechte Hand habe (Handgewölbe nach Stützaufprall)..ich kann nur langsam tippen und mit zwei Fingern ...

Aber das Tippen ist auch Training ;) Auch viele Tippfehler rühren daher ...\*Mist\*...

Ich habe mir auf jeden Fall vorgenommen bald möglichst allen zu antworten. Danke für euer Verständnis!

@ Frank:

Es ist bewundernswert, wie Du Dich diesen Text annäherst. Was mir besonders gut daran ist: Du behauptest nichts als fixe Gegebenheit...lässt eine Irrtumswahrscheinlichkeit offen, stellt Beziehungen dar. Das hat mir sehr gefallen! Einer meiner Intensionen ist: das Lyrik sehr konkret ist - auch wenn sie in den Ansichten und Deutungen Räume offen lässt.

Die Tipperfehler sind aber in diesem Fall meine Nachlässigkeit - soviel wer ich auf Schlüssige Sentenzen lege - so nachlässig bin ich in Interpunktion (manchmal) und Zweifachkontrolle zu Tipfehlern...

Dazu brauche ich ab und an mal einen Stups.

Ein sehr schönes Kompliment lese ich zu meinem Worteinsatz. ich bin mal gespannt was wir dann zu meinen sehr reduzierten Texten herausfinden. ;)

Der Vers libre ist mein zweites Feld neben den historischen Formen und ein paar Experimenten. Beim Lesen Deines Kommentares bekam ich über die Erinnerung Deines jüngsten Textes in etwa eine Ahnung davon, warum er Dein Gusto trifft.

Ich übe mich ab und an in der "Kunst" des Nichtgesagten inmitten einer Umgebung von "Belanglosigkeiten".



## vielleicht morgen

Dein Kommentar hat mir als erster gezeigt, dass die Zweifel zur NICHTRezeptionsfähigkeit des Textes anzuzweifeln sind.

Die Sprachlichen Feinheiten sind Dir aufgefallen. Ich benutze gern solche und andere Gestaltungsmittel, besonders mit assoziativen Charakter.

Danke Du hast mir ne dicke Portion Zuversicht dagelassen und Lob, über dass ich mich sehr freue.

@ Doris D.

Deine sehr direkte Art kommt gleich zum Thema...

Also: es gab eine Vorversion die hierzu auch besser paßte:

**Zitat:** "-auf meine Finger - wenn ich tippe" ist zu sehr aus dem Zusammenhang gerissen. Ich denke LI meint, dass es lieber auf seine Finger gafft als in anderer Leute Fenster. Aber wenn der Leser an dieser Stelle ist, dann liegen die ersten Gedanken auf die LI sich bezieht gedanklich bereits hinter zwei Ecken.

ich tippe sie mal hier ein und du wirst bemerken, es gab tatsächlich einen Bezug zu den "um die Ecke"...wurde aber als maniert bekritteln und dan von mir getsrichen;

ist nicht mein Ding. Nur drin zu sitzen,  
im Fauchen des Computerlüfters,  
- auf meine Finger – wenn ich tippe...

Wieder traf ich beim „um die Ecke gehen“  
die Alte, in Abfallkörben wühlend.

Ich selbst bemerke nun anahnd Deiner Kritik dass es wahrscheinlich ein Fehler war so schnell auszutauschen  
Was meinst Du?

**Zitat:** Bei der zweiten Strophe klingt mir zuviel Klischee mit. "Die Alte, die in Mülltonnen wühlt" - ein Bild, das schon zu verbraucht ist, um zünden zu können. Auch hier sind die Gedanken zu weit voneinander entfernt. Du knüpfst einfach wieder am Satzgegenstand des vorangegangenen Satzes an, wenn es heißt:

Meine Idee: ein Bild, dass für jeden Vorstellbar ist - nicht zu spektakulär -  
wirklichkeitsnah,

Selbst wenn es Klischee wäre, würde es doch gut passen...

Wie verroht muss man denn sein, dass man aus solchen Gründen nich tmehr genau hinschaut , die Einfachheit nicht mehr ernst nimmt weil sie nicht genügend stimuliert?

Dies ist ja gleich mittendrin im Textthema....

Hättest Du für mich eventuell einen konkreteren Stups? Ich stehe betreff einer Änderung etwas auf der Leitung...

**Zitat:** Zitat:



## vielleicht morgen

Schützt sich mit Nacht,  
leisen Schritten, einer Perrücke...

Grammatisch korrekt bezieht sich diese Aussage aber auf das Subjekt: die Ausbeute.

Hm:

Lies mal bitte:

Gesammeltes / Eschrecken... Schützt sich mit Nacht,  
leisen Schritten, einer Perrücke...

(das Erschrecken [Substantivierung])

**Zitat:** Den abschließenden Gedanken deines Textes empfinde ich als treffend, originell und sprachlich sehr gut.

Ich freue mich, dass er rüberkommt und Anklang findet.

Vielen Dank, dass Du Deine Kritikpunkte aufgezeigt hast. Vielleicht bist ja nochmal bereit mir den oben genannten Stups /Anregung zu geben?

Dankeschön!

gitano

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).